

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Zürcher Tierpark

Eine Maleridee

Srau Sonne, nun sei uns endlich begrüßt. — Wir haben lange genug gebüßt — des Winters Not, der Kälte Dorn, — die Keinen liebt diesmal ungeschor'n. — ob hoch oder niedrig, reich oder arm, — wir alle froren, daß Gott erbarm. — Nun ist doch vorüber die Kohlennot, — wird teurer auch das liebe Brot, — das Fleisch und die Butter etwas knapper, — doch besser als des Srierens Sähnegeklapper — mit roten Ohren und blauen Nasen, — wie abgaltge Osterhasen. —

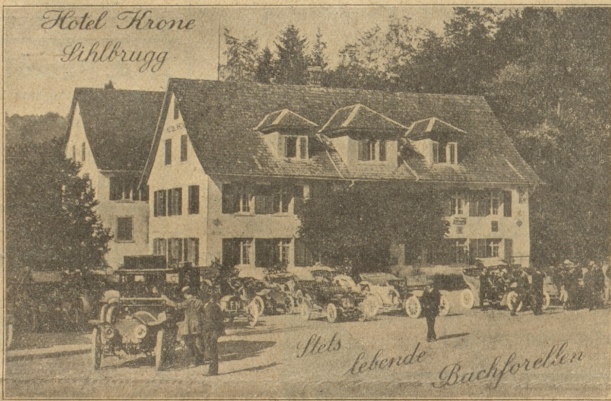
Jetzt liebt man vielfach hin und her, — durch alle Seitungen kreuz und quer, — wir sollten einen Tierpark haben, — dran wir

ergöhen uns und laben. — Mein Gott, es wäre ja wirklich nett, — wenn Zürich solchen Tierpark hätt', — doch möchte ich nur ganz schüchtern fragen: — Wer soll dafür die Kosten tragen? —

Ich müßte daher ein andres Projekt, — das wäre in kurzer Zeit perfekt: — Man decke ein die Bahnhofstraße, — drin haufen Tiere jeder Klasse, — sie säen nicht, arbeiten nicht im Joch — und der liebe Gott ernährt sie doch. — Da gibt es Viecher aller Arten, — weit schöner wie in Edens Garten. — Von Wassertieren allerlei, — vom Backfisch bis zum gefräßigen Hai, — dabei ein Riesen-Vogelhaus, — vom Schnepfchen bis zum größten Strauß, — Laßgeier, Drohen und

andres Geflügel, — das nicht gern schaut in der Wahrheit Spiegel, — Vögel, die ihr eigen Nest beschmutzen — und jeder reinlichen Aufsicht trauen. — Dickhäuter gibt es alle bekannten, — vom Schieberkrokodil bis zum Wucherelefanten. — Auch Schlangen und sonstiges Kriechgetier, — das jedem Tierpark dienet zur Tier, — uns aber zu jedem Preis wäre feil, — schloß man sie ein zu Aller Heil, — Wölfe und eklige Kriegshyänen, — die sich im Wuchern als Löwen rühnen, — kurzum, der Arche Noah Segen — wäre nur ein Kinderspiel dagegen. — Und triebe es solch ein Tier zu bunt, — dann stopft man ihm einfach den bösen Schlund — mit brennender Dynamitpatrone, — das ist ein Mittel, gar

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés



Restaurant Waldhaus Dolder

am Zürichberg — Lohnender Aussichtspunkt
Vollständig renovierte Gesellschaftsräume :-:

**! Diners, Soupers à prix fixes, à la carte!
Nachmittagstee — Hausgebäck**

Drahtseilbahn ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonnements zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts).

Tonhalle - Restaurant

Feinstes Familien-Restaurant

Gesellschaftssäle
für
Hochzeiten und
Gesellschaften

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 7¹/₂ Uhr: „Abreise“, musikalisches Lustspiel von E. d'Albert; hierauf: „Versiegelt“, Oper von L. Blech.
Sonntag, abends 7¹/₂ Uhr: „Turandot“, Märchen; hierauf: „Arlecchino“.

Pfauentheater

Samstag, abends 7¹/₂ Uhr: Zum 1. Mal: „Die Troerinnen“.
Sonntag, abends 7¹/₂ Uhr: „Comedia zweier junger Eheleute“ v. Tobias Stimmer; hierauf: „Der Berner Totentanz“ von Niklaus Manuel; hierauf: „Das Urner Spiel von Wilhelm Tell“.

Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:

**Das reichhaltige, unübertreffliche
Weltstadt-Programm**

Hotel Wanner

Bahnhofstr. 80 ZÜRICH Bahnhofstr. 80

Neuer Inh.: H. Schmidt.

Altbekanntes Haus

1 Min. vom Hauptbahnhof

1588

Lift :: Zentralheizung :: Aller Komfort

Zimmer v. 2 Fr. an :: Pension nach Uebereinkunft

Hotel am Bellevueplatz

Zum **goldenen Stern**

Terrasse, Speise- und
Gesellschafts-Saal

Zimmer von 2 Fr. an. Teleph. 1266

Besitzer: J. HUG.

Hausbälle

Hochzeiten

Orchester Hengartner, Zürich

Telephon 3673

Vereinsanlässe

Konzerte

Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an

Bürgerliches Restaurant

Fr. Kehrle.

Hotel und Restaurant

HENNE am Rüdtenplatz
nächst Rathaus

Altbekanntes Familien-Restaurant!

Falkenstein

Hotel-Barni & Café-Restaurant

Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof

Spezialität: Walliser-, Waadtländer- und Burgunder-Weine!

B. Schmid-Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

Vornehmstes
Familien-
Café
am Platze

Extrasalon
für Billards
9 Neuhausen
3 Match

Eig. Wiener
Conditorei
Five o'clock
Tea und
Americ-Drinks

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem
Theater: Kalte
und warme
Spezialitäten

Zürich
Telephon
Nummer
1650

Rendez-
vous
d. Fremden-
welt